

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

6.3.1894 (No. 64)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 6. März.

№ 64.

Expedition: Karl-Friedrichs-Str. Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kaiserlichen Postdirektor Karl Schid in Lahr das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Jägering Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Württembergischen Kammerherrn Freiherrn Kurt Seutter von Bögen in Stuttgart die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Komthurenkreuzes 2. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens und des Ehrenkreuzes 2. Klasse des Fürstlich Schaumburg-Lippe'schen Haus-Ordens zu erteilen.

Mit Entschliebung des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 1. März l. J. wurden Maschineningenieur I. Klasse Hermann Reinau in Konstanz dem Großh. Maschineninspektor in Heidelberg mit dem Wohnsitz in Mannheim und Maschineningenieur I. Klasse Johann Gugler in Heidelberg dem Großh. Maschineninspektor in Konstanz zugetheilt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 5. März.

In der italienischen Deputiertenkammer hat das Ministerium Crispi bei der Abstimmung über die in Sicilien und Massa-Carrara getroffenen Ausnahmemaßregeln ein glänzendes Vertrauensvotum der Kammer erhalten; mit 345 gegen 45 Stimmen nahm die Kammer ein Vertrauensvotum für die Regierung an, welche das Vorgehen der letzteren billigt. Crispi hatte vor der Abstimmung erklärt, er erwarte in Ruhe das Votum der Kammer; falls dasselbe günstig aus, so werde er darüber Genugthuung empfinden, im entgegengesetzten Falle werde er wissen, was er zu thun habe. Einen ähnlichen, wenn auch wahrscheinlich minder glänzenden Erfolg dürfte die Regierung bei der Abstimmung über den Gesetzentwurf erzielen, in dem sie die Vollmacht verlangt, die von ihr zur Vereinfachung der Verwaltung beabsichtigten Reformen selbständig und ohne die vorherige Genehmigung des Parlaments einzuführen, mittelst königlichen Dekrets durchzuführen. Die Regierung hat diese Ansicht umso mehr, als sie bereit ist, sie einer Art parlamentarischer Kontrolle zu unterziehen, indem sie ihre Vorschläge einer aus allen politischen Parteien der Kammer und des Senats zusammengesetzten parlamentarischen Kommission zur Prüfung unterlegen wird. Diese Reformen werden wohl durchdringen, obgleich eine ansehnliche Minorität der Kammer entschlossen ist, die von der Regierung geforderte Vollmacht zu verweigern, denn es ist nicht zu bezweifeln, daß das Kabinett in politischen Fragen über eine hinreichende Majorität in der Kammer verfügt. Der eigentliche Kampf des gegenwärtigen Kabinetts um das Dasein dürfte daher erst in der Finanzfrage, bei Diskussion der vom Finanz- und Staatskassenminister Sonnino Sidney gemachten Vorschläge zur Beseitigung des Defizits entbrennen, und in dieser Frage ist die Situation unsicher. Einige Projekte des Ministers, wie z. B. die Erhöhung der Renten- und Einkommensteuer, ferner jene der Salzsteuer und Stempelsteuern, stoßen in der Kammer auf offenen und entschiedenen Widerspruch, und wenn die Regierung sich nicht zu einer theilweisen Aenderung dieser Vorschläge entschließt, so wird es wahrscheinlich zu einer Krise kommen. An die Auflösung der Kammer glauben unter den bestehenden Verhältnissen aber die Wenigsten, da es immer schwierig ist und es insbesondere im gegenwärtigen Momente wäre, eine finanzielle Frage als Programm für neue Kammerwahlen aufzustellen. Man hofft daher, diese Regierung Mittel und Wege finden werde, diese äußerste Maßregel zu vermeiden. Etwas Sicheres in dieser Richtung voraussagen ist jedoch schwer. Alles hängt von der Disposition der verschiedenen Gruppen der Kammer ab. Jedenfalls ist auf allen Seiten die Geneigtheit vorhanden, eine Krise im jetzigen Augenblicke zu vermeiden.

Deutschland.

Berlin, 4. März. Die Abreise Ihrer Majestät der Kaiserin nach Abbazia wird voraussichtlich am nächsten Donnerstag erfolgen.
Der Bericht über die Samstagsitzung des Reichstags befindet sich in der Beilage zur vorliegenden Nummer bis. Blts.

Die gestrige Verhandlung in der Reichstagskommission für den deutsch-russischen Handelsvertrag hat gezeigt, daß in der Kommission eine Mehrheit für den Vertrag vorhanden ist. Dieselbe betrug bei den gestrigen Abstimmungen meistens 13 zu 9 Stimmen. Für die Gesamtapprobation ist dieses Zahlenverhältnis allerdings noch nicht entscheidend, weil mehrere von den 28 Kommissionsmitgliedern gestern fehlten; indessen unterliegt es keinem Zweifel, daß auch die ferneren Abstimmungen der Kommission zu Gunsten des Vertrags ausfallen werden. Gestern war die Kommission in der Erlebung der einzelnen Paragraphen bis zum Artikel 19 gekommen; es ist dies der viel angefochtene Artikel über die Eisenbahntarife. Die Kommission hofft spätestens bis zum Donnerstag mit ihren Arbeiten fertig zu werden. Ein schriftlicher Bericht wird nicht erstattet werden, so daß die zweite Beratung im Plenum wohl noch zu Ausgang der Woche beginnen kann.

In der Budgetkommission des Reichstags brachte der Abg. Singer gestern wiederum den Unfall auf dem Panzerschiffe „Brandenburg“ zur Sprache; er knüpfte an die Mitteilung des Staatssekretärs Hollmann an, daß auf der Zeichnung des Schiffes die sogenannte Sicherung gefehlt habe, und rieth es, daß dieser Fehler des Schiffskonstruktors nicht von der Marineverwaltung bemerkt worden sei. Staatssekretär Hollmann erwiderte, die gerichtliche Untersuchung werde die Sache aufhellen. Ergebe die Untersuchung eine Schuld der Gesellschaft „Bulkan“, so werde die zivilrechtliche Verfolgung nicht ausbleiben. Als vor zwei Jahren die Montirung der Maschinen erfolgte, seien gleichzeitig vom „Bulkan“ drei große Dampfer gebaut worden, zur Kontrolle des Baues sei aber nur ein Maschinenbaumeister mit einer entsprechenden Anzahl von Werkmeistern verfügbar gewesen. Von mehreren Seiten wurde diese Auskunft nicht für völlig befriedigend anerkannt, sondern darauf hingewiesen, daß es notwendig sei, die Zahl der Kontrollbeamten zu vermehren. Auf den mehrfach geäußerten Wunsch nach einer höheren Unterstützung der Hinterbliebenen der Verunglückten erklärte der Staatssekretär des Reichstagsamts, er werde mit dem Marineamt in Verbindung treten, um die erforderlichen Summen festzusetzen. Die „Post“ berichtet von einer Anordnung der Marineverwaltung, die dahin zielt, die Maschinen des „Brandenburg“ nochmals auf ihre Solidität hin zu prüfen. Die „Post“ berichtet: Infolge der Katastrophe an Bord des Panzerschiffes „Brandenburg“ hat das Reichsmarineamt während der Reparatur eine nochmalige Wasserdruckprobe angeordnet, die sich auf sämtliche Maschinen- und Kesseltheile, soweit sie überhaupt in Frage kommen können, erstrecken wird. Bei dieser abermaligen Druckprobe wird auf die einzelnen Maschinenteile eine Kraftleistung von gegen 17 bis 17,5 Atmosphären ausgeübt werden, obgleich eine solche bei forcirten Fahrten mit sogenanntem „künstlichen Zuge“ nur gegen 12 Atmosphären beträgt. Auch für die Hochdruck-„Hohenzollern“, die bekanntlich gleichfalls wie die „Brandenburg“ auf der Schiffswerft „Bulkan“ bei Bredow erbaut ist, ist vorrücksichtshalber eine zweite abermalige Wasserdruckprobe in Aussicht genommen. Für die Zeit der Ausbesserung der „Brandenburg“ ist der Befehlssatz reduziert worden. Wie lange das Schiff in Reparatur liegen wird, ist zur Zeit noch nicht zu übersehen; jedenfalls beruhen alle hierüber gemachten Zeitangaben in der Presse auf Muthmaßungen. Daß sich die Ausbesserungsarbeiten des Schiffes aber nicht, wie u. a. auch von Kiel gemeldet, fünf bis sechs Monate in die Länge ziehen werden, beweist die Thatsache, daß die „Brandenburg“ von dem Oberkommando der Marine noch nicht außer Dienst gestellt worden ist. An Stelle der „Brandenburg“ wird das Schweserschiff „Wörth“ in den Verband der zweiten Division des Manövergeschwaders treten, nachdem es seine Probefahrten beendet haben wird.

Die Petitionen an den Reichstag stellen sich selten in so überreicher Fülle ein, wie in der gegenwärtigen Tagung. Das soeben erschienene zehnte Verzeichnis der beim Reichstag eingegangenen Petitionen umfaßt die Nummern 51210 bis 56757. In erster Linie sind es natürlich die Steuervorlagen und der deutsch-russische Handelsvertrag, die zu einer so großen Menge von Eingaben an den Reichstag veranlassen.

Strasburg, 4. März. Die Landesausschußverhandlungen der abgelaufenen Woche hatten neben der bereits erwähnten ersten Lesung der Gemeindeordnung namentlich auch die erste Lesung des Initiativgesetzentwurfs, betreffend die Besteuerung des Bergwerkeigentums, zum Gegenstand. Nach dem Antrag soll von jedem Hektar des verliehenen, aber nicht ordnungsmäßig in Betrieb gesetzten Bergwerkeigentums eine be-

sondere Steuer von 2 Mark jährlich erhoben werden. Von der finanziellen Tragweite dieses Steuerentwurfs erhält man eine Vorstellung, wenn man erwägt, daß von 198 000 Hektar verliehenem Bergwerkeigentum nur 162 000 Hektar in Betrieb sind. Der Entwurf, der an eine Kommission vertheilt wurde, ist damit begründet, daß zahlreiche Verleihungen nachgesucht würden lediglich zu dem Zweck der Spekulation und zum Wiederverkauf, ohne die ernste Absicht, den Betrieb zu eröffnen. Ein weiterer Initiativantrag in Landesausschuß, der weitergehendes Interesse beanspruchen dürfte, betrifft die Erhebung von Lizenzgebühren für die Abgabe von geistigen Getränken im Kleinen durch Konsumvereine. Nach der gegenwärtigen Gesetzgebung können die Konsumvereine zur Lizenzsteuer nur herangezogen werden, wenn dieselben auch an Nichtmitgliedern Getränke abgeben. Nach dem vorliegenden Antrag sollen die Konsumvereine auch dann diese Gebühr zahlen, wenn die Abgabe von geistigen Getränken an ihre Mitglieder erfolgt.

Eine größere Zahl von Landesausschuß- und gerade hier anwesenden Reichstagsabgeordneten hatte sich dieser Tage hier zusammengefunden, um zwanglos die Frage zu erörtern, was Elsaß-Lothringen von dem deutsch-russischen Handelsvertrag zu erwarten habe, ob namentlich Befürchtungen für die hiesige Landwirtschaft gerechtfertigt seien. Unterstaatssekretär v. Schraut, der der Versammlung beiwohnte, legte in längerer Auseinandersetzung dar, daß unsere Landwirtschaft keinen Schaden zu befürchten habe, während für die elsäß-lothringische Industrie große Vorteile aus dem russischen Vertrag erwachsen würden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. März. In der Kommission des österreichischen Abgeordnetenhauses für die Valutavorlage hat der Finanzminister v. Plener gestern seine Vorlage gerechtfertigt. Er erklärte, der vorliegende Gesetzentwurf sei nicht überstürzt, sondern im wesentlichen zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung schon in den ersten Monaten des Jahres 1893 vereinbart worden. Prinzipielle Einwendungen gegen die Einlösung von Staatsnoten seien, nachdem die Währungsgefesse von 1892 beschloffen sind, überhaupt nicht mehr zu erörtern, sondern es müsse mit der gefällig angeordneten Einlösung der Staatsnoten begonnen werden. Die Behauptung, daß das zur Einlösung bestimmte Quantum von Staatsnoten zu groß sei, sei falsch, denn man könne mit Recht erwarten, daß das gesammte bereits beschaffte Goldquantum zur Einlösung verwendet werde. Das Tempo im Vorgehen der Regierung sei nicht zu rasch, weil die Aktion thatsächlich bis 1898 dauern werde. Die Einlösung eines Theiles der Staatsnoten gegen Silbertrunken widerstreite nicht dem Gesetz von 1892. Infolge der Winderwerthigkeit der Silbermünzen werde keine Verschlechterung der Währungsverhältnisse eintreten; zum Beweise dessen exemplifizierte der Minister auf Frankreich und Amerika. Besorgniß vor Falschmünzerei bei den Silbertrunken sei nach den Erfahrungen anderer Staaten unbegründet. Was die Einwirkung betrifft, welche die Einlösung von Staatsnoten auf die Geldzirkulation haben wird, so müsse die Erfahrung abgewartet werden. Die Regierung bedürfe einer gewissen Latitude, um nach Bedarf Nachschübe oder Restriktionen vorzunehmen und das Quantum der einzuziehenden Fünf- oder Fünzigguldennoten zu bestimmen. Der Vorbehalt in Bezug auf das Recht der Regierungen, bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank hinterlegtes Gold zurückzuziehen, sei nur vorrücksichtshalber statuiert; die definitive Regelung der Frage habe bei der Erneuerung des Bankprivilegiums zu erfolgen. Der Gedanke, die Goldbestände von der Bank beliebig zurückzufordern, liege den Regierungen vollkommen fern.

Italien.

Rom, 4. März. Wie man aus Palermo meldet, setzen die in Sicilien errichteten Militärgerichtshöfe zur Untersuchung der jüngsten Unruhen ihre Thätigkeit fort. Der Gerichtshof von Palermo hat den Prozeß gegen die bei den Vorfällen von Misilmeri Beteiligten bereits beendet und die Untersuchung gegen die Unruhestifter von Belmonte begonnen. Am 15. März wird der Prozeß gegen die Tumultanten von Marone beginnen, wo es in der Nacht vom 2. auf den 3. Januar zu einem blutigen Aufstande kam, dem dreißig Menschen zum Opfer fielen. Alle zur Verhandlung kommenden Prozesse werden nicht vor Ende März beendet sein, so daß vor April der über Sicilien verhängte Belagerungszustand nicht aufgehoben werden dürfte.

Frankreich.

Paris, 4. März. In der gestrigen Sitzung der Kammer wurde der jetzige Kammerpräsident Dupuy wegen der

Verwendung, die er als Ministerpräsident von den geheimen Fonds gemacht haben soll, heftig angegriffen. Der radikale Pelletan hat aus den Zeitungsnachrichten, nach denen Dupuy an den Redakteur der „Korlarde“ 5000 Fracs. gezahlt haben soll, einen Antrag konstruiert, in dem er Dupuy auffordert, die 5000 Fracs. zu dem Staatsfiskus zurückzuerstatten. Der Redner tabelte den unzulässigen Gebrauch der geheimen Fonds. Dupuy bewahrte eine ruhige und würdige Haltung; er forderte die Kammer, als dieselbe den Abgeordneten Pelletan durch Lärm unterbrach, dazu auf, den Redner anzuhören. Die Kammer verwarf die von Pelletan für seinen Antrag geforderte Dringlichkeit mit 286 gegen 126 Stimmen, womit der Antrag selbst als beseitigt gelten kann. Dann machten noch die Sozialisten einen Vorstoß gegen Dupuy, indem in ihrem Namen Paschal Groussot eine Interpellation einbrachte, durch welche der Kammerpräsident aufgefordert werden sollte, seine Entlassung zu nehmen; die Resolution wurde aber mit 348 gegen 63 Stimmen durch Stellung der Vorfrage abgewiesen. Dann kam die Interpellation des Abgeordneten Cochin zur Sprache, wie die Regierung sich dazu verhalte, daß die Ausstellung kirchlicher Probleme in Saint-Denis vom Gemeinderath verboten worden ist. Unterrichtsminister Spuller erklärte, das Verhalten des Gemeinderaths sei gesetzlich, aber intolerant. Man solle tolerant sein und nicht eine Politik der Aufgeherei treiben. Abgeordneter Brisson tabelte die Erklärung Spuller's, worauf der Ministerpräsident Casimir Perier erklärte, die Regierung werde den Rechten des Staats Achtung zu verschaffen wissen; aber sie werde bemüht sein, die Ursachen des Zwiespalts zu beseitigen. Die Kammer nahm schließlich mit 302 gegen 119 Stimmen eine von Casimir Perier acceptirte Tagesordnung an, in welcher das Vertrauen ausgesprochen wird, daß die Regierung die republikanischen Gesetze aufrecht erhalten werde.

Großbritannien.

London, 4. März. Die gesammte politische Diskussion in England dreht sich augenblicklich um den Rücktritt Gladstone's und die Ernennung des neuen Premierministers. Es ist sicher, daß die Königin morgen dem Lord Rosebery in aller Form das Amt des Premierministers antragen und daß Rosebery es annehmen wird. Von der großen Mehrheit der liberalen Partei wird Rosebery's Ernennung wegen seiner geschickten Leitung der auswärtigen Angelegenheiten und wegen seiner Sorgfalt bei der Wahrung der Interessen des Reiches befürwortet. Die Anti-Parnellites unterstützen ebenfalls die Premierchaft Rosebery's. Die Parnellites bekämpfen dagegen dieselbe auf das Festigste und gehen Gladstone des Verraths an der irischen Sache. Rosebery selbst hat sich nicht leichtem Herzens dazu entschlossen, der Amtsnachfolger Gladstone's zu werden. Es klingt durchaus glaubwürdig, wenn der „Observer“ versichert, Lord Rosebery habe die Ministerpräsidentenschaft nur mit Widerstreben angenommen und nur den an ihn gerichteten Bitten nachgegeben, um eine schwere Krise von der liberalen Partei abzuwenden. Trotzdem ist es zweifelhaft, ob Rosebery's Ernennung zum Premierminister wirklich im Stande ist, diese Krisis zu vermeiden. Die „St. James Gazette“ glaubt, der Rücktritt Gladstone's bedeute den Zerfall der unter dem Namen „Gladstone'sche Partei“ vereinigten Gruppen. Es werde Rosebery schwer fallen, ein Einigungsband zu finden, das diese Gruppen auch künftig zusammenhält. Die „Pall Mall Gazette“ fragt, was aus Home-Rule werde, wenn Gladstone fort sei, denn nur Gladstone und Morley seien wirklich von der Nothwendigkeit von Home-Rule überzeugt; die anderen Minister hätten sich nur zur Unterstützung der Home-Rule-Vorlage verpflichtet, ohne von deren Nothwendigkeit überzeugt zu sein. Es sei wahrscheinlich, daß Home-Rule endgiltig fallen gelassen werde. Die Situation sei seit Monaten eine unhaltbare und die Nachfolger Gladstone's könnten den Folgen derselben nicht entgegen. „Globe“ meint, Lord Rosebery könne den Posten eines Premierministers kaum übernehmen, ohne sich der Mitwirkung Harcourt's, dessen Abfall die baldige Auflösung des Parlaments herbeiführen würde, zu vergewissern. Die „Westminster Gazette“ beklagt die feindliche Haltung eines Theiles der radikalen Partei gegen Rosebery und empfiehlt auf das Wärmste, daß sämtliche Gruppen der liberalen Partei einmüthig zusammenstehen, da sonst die Partei zerstückelt werde.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 5. März. 45. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Günner.

Am Ministertisch: Die Ministerialräthe Frhr. v. Bodman und Göller, später der Direktor des Oberschulraths, Geh. Rath Zoos.

Der Präsident gibt sodann einen Nachtrag zum Budget der Domänenverwaltung zc. bekannt und eine Einladung des Instrumentalvereins zu dem am 6. ds. stattfindenden Konzert im Eintrachtsaal. Eingegangen ist eine Petition der Straßenwärter des Landes, Erhöhung ihrer Bezüge betreffend.

Es wird hierauf in die Tagesordnung eingetreten und erstattet Abg. Dreher Bericht über die Bitte der Stadt Breisach, Gewährung eines Staatszuschusses zu den Kosten der größeren Einquartierung im Jahre 1892 betr. An der Debatte betheiligen sich die Abgg. Schüller, Pfeifferle, Fieser, Hug und seitens der Regierung Ministerialrath Frhr. v. Bodman. Es folgt sodann die Verathung des Berichts über die Bitte des Grund- und Hausbesitzervereins Mannheim, die Reform der Grund- und Häusersteuer betr., erstattet vom Abg. Benedey. An der De-

batte betheiligen sich die Abg. Fieser, Gessell, Hug, Muser, Strübe und seitens der Regierung Ministerialrath Göller. Endlich berichtet Abg. Haug über die Bitte des pensionirten Hauptlehrers Hermann Schöly in Königsbach um Wiederverwendung oder Unterstützung. Ausführlicher Bericht folgt. Schluß der Sitzung 1/2 Uhr.

* Karlsruhe, 5. März. 12. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Tagesordnung auf Samstag den 10. März, Vormittags 10 Uhr. 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Verathung des Berichts der Budgetkommission über: a. das Budget der Groß- Oberrechnungskammer für 1891 und 1892 (Berichterfasser: Frhr. v. Göller). 3. Mündlicher Bericht der gleichen Kommission über die summarische Nachweisung über den Fortgang des Eisenbahnbaues in den Jahren 1892/93 und des hierfür bestirten Aufwandes (Berichterfasser: Geh. Hofrath Dr. Engler). 4. Verathung des Berichts der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über den Gesetzesentwurf, die Erbauung einer Nebenbahn von Krozingen über Staufen nach Sulzburg betr. (Berichterfasser: Graf v. Hennin).

* Karlsruhe, 5. März. 46. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Mittwoch den 7. März, Vormittags 9 Uhr. 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Verathung der Berichte der Budgetkommission über das Budget des Groß- Ministeriums des Innern für 1894 und 1895, und zwar: Titel XVII und XVIII der Ausgabe, Titel VIII der Einnahme (Berichterfasser: Abg. Fischer); Titel XII und XIII der Ausgabe, Titel III und IV der Einnahme (Berichterfasser: Abg. Schüller).

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 5. März.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog war genöthigt, in Folge der Ausdehnung des Katarrhs zu Bronchialkatarrh seit Samstag den 3. März das Bett zu hüten; voraussichtlich wird diese Vorsicht auch noch einige Tage eingehalten werden müssen.

* (Das „Gesetz- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden“) Nr. 11 veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, die Anzeige von Unfällen betreffend. Die Bekanntmachung weist darauf hin, daß die Betriebsunternehmer für die Unfallanzeigen, welche sie nach § 51 Absatz 1 bis 3 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 resp. nach § 55 Absatz 1 bis 3 des landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes vom 5. Mai 1885 an die Ortspolizeibehörde (im Großherzogthum Baden das Groß- Bezirksamt) zu erstatten haben, nach Bekanntmachung des Reichsversicherungsamtes an Stelle des früheren Formulars künftig ein anderes Formular zu benützen haben, das nach einem der Bekanntmachung beiliegenden Schema herzustellen ist. Die Formulare sind im Alten- (Reichs-)Papier-Format auf gelbem Papier herzustellen. Die Benutzung des seitigeren Formulars ist behufs Verbrauches der vorhandenen Bestände noch bis zum 1. Januar 1896 zugelassen.

* (Kasernen-Neubau in Karlsruhe.) In der vorergriffenen Reichstags-Sitzung ist bei der zweiten Lesung des Militär-Etats der Titel „Neubau einer Kaserne in Karlsruhe“ gestrichen worden. Der Königliche Kriegsminister, General der Infanterie v. Prossart v. Schellenborn, vertheidigte die Forderung mit folgenden Worten: Ich kann es nicht verschweigen, daß die vielen Streichungen, von denen ich erwarten muß, daß sich bei den späteren Titeln wiederholen werden, die Militärverwaltung auf's äußerste bedrücken. Wir haben den Etat pflichtgemäß mit äußerster Vorsicht aufgestellt. Wir legen keinen großen Werth darauf, diese Bauten zu errichten. Wir haben nur den Gesichtspunkt zu Grunde gelegt, daß wir unsere Leute und unser werthvolles Material besser unterbringen wollten. Es sind ja alles Söhne des Vaterlandes, die untergebracht werden und in bessere Erziehungsbedingungen treten sollen. Wenn ihnen das erschwert wird, wenn sie Quartiere bekommen, die nicht gesund sind, dann darf man uns nachher nicht verantwortlich dafür machen, wenn irgend einmal ein Malheur passiert. Ich habe noch heute ein Schreiben vom kommandirenden General des 14. Armeekorps bekommen, worin er mir ganz einfach mittheilt: er übernimmt nicht die Verantwortung, wenn das Gebäude einbricht. Ja, meine Herren, ich auch nicht! Nun haben allerdings die Herren gesagt, im nächsten Jahre werden wir es bewilligen. Wenn das nun in den Etat geschrieben würde, dann käme ich nächstes Jahr und präsentirte meinen Schein, aber daß thun Sie nicht. Ich erinnere mich einer Aufschrift, die ich einmal an einem Laden in Nippenhausen gelesen habe: „Wer will borgen, der komme morgen.“ Wenn nun wirklich jemand mit den besten Absichten hintan, einmal irgend etwas zu borgen, so blieb das immer an derselben Stelle stehen. (Heiterkeit.) So ist es auch hier. Sie sagen immer wieder: Kommen Sie nächstes Jahr. Ich hielt mich für verpflichtet, das hier zum Ausdruck zu bringen, wenn ich auch gar keine Gegenliebe bei Ihnen finde.“ Der Titel wurde trotzdem ohne weitere Erörterung einstimmig gestrichen.

B. Der Gewerbeverein in Karlsruhe) hat seine Mitglieder auf Mittwoch, 14. d. M., Abends 7 Uhr, zum Besuche seiner im oberen Saal des Hotel Stoffels stattfindenden 63. Generalversammlung ein. Der im Jahre 1891 gegründete Gewerbeverein hat den Zweck, die gewerblichen und unzufriedenen Zustände der Stadt Karlsruhe zu heben und den innigen Zusammenhang derselben mit denen in anderen Theilen des Großherzogthums Baden zu fördern. In den regelmäßig am zweiten Mittwoch der Monate September bis Mai stattfindenden Mitgliederversammlungen und soweit erforderlich in besonderen Zusammenkünften bringt der Verein zur Wahrung der Interessen des Gewerbebetriebes alle neu auftretenden steuerlichen oder gewerbepolitischen Gesetze oder Verordnungen zur Verathung und sorgt für Vorträge von sachverständigen Männern über technische Materien und soziale Fragen. Seine besondere Fürsorge läßt der Verein der tüchtigen Ausbildung von Gewerbegehilfen angedeihen und er veranlaßt deshalb seit langen Jahren für Lehrlinge, die im letzten Lehrjahre stehen, jeweils auf Oftern eine Vebilingsarbeitenausstellung, sowie eine Prüfung in den theoretischen Fächern, von welcher letzterer nur diejenigen Lehrlinge befreit sind, welche die Gewerbeschule vollständig durchgemacht haben. Zu den Aufgaben des Gewerbevereins gehört es auch, von Zeit zu Zeit sowohl lokale als auch Landesgewerbeausstellungen zu veranstalten, und sind von solchen insbesondere die Industrieausstellungen von 1846 und

1861, die Kunst- und Gewerbeausstellungen von 1877 und 1881 und die Ausstellung für Handwerkskunst und Hauswirtschaft von 1896 zu erwähnen, welchen sich im Laufe nächsten Jahres eine elektrotechnische Ausstellung anreihen dürfte.

a. (Die Abendunterhaltung der Freiwilligen Feuerwehrr, die am Samstag Abend im großen Saale der Festhalle stattfand, reichte sich den früheren Veranstaltungen dieser Art würdig an. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf dem Cotillon, bei welchem der auf'ständige Rheinlanal im kleinen Maßstabe vorgeführt wurde. Von einem kleinen Dampfer gezogen, bewegte sich in einem künstlich hergestellten Kanal ein Boot mit Badsteinen beladen, welche an den verschiedenen Haltestellen, Beierheim, Mühlburg u. s. w. ausgeladen wurden, wofür die aus Pappdelimitirten Steine verkauft wurden. In denselben befanden sich entweder Vieten oder „Kanalarbeiter“, gegen welche dann die Gewinne, ebenfalls wieder originell verpackt und durch den Dampfer beigeschafft, abgegeben wurden. Bei jeder Anfahrt intonirte die Musik das Lied: „Strömt herbei ihr Besterkhaaren“, was bei den Anwesenden einen lässlichen Eindruck hervorrief. Die ganze mit großem Beifall aufgenommene Idee machte dem Veranstalter, Herrn Stadtrath W. Döring, alle Ehre. Die Abendunterhaltung selbst verlief auf das Angenehmste. Es wohnten derselben von Seiten der Besühden die Herren Ministerialrath Sachs, Oberbürgermeister Schöneberger mit Gemahlin, Oberamtmann Bede, Stadtrath Wals und andere Herren bei. Als Vertreter des Krankenträgercorps erschien Herr Hauptmann D. S. Gräbner. Die Bewirtung des Herrn Döring ließ nichts zu wünschen übrig.

© (Die lithographische Anstalt von S. Geisenhöfer) feierte am verflossenen Samstag im „Hotel National“ ein kleines Fest aus Anlaß der 30jährigen Thätigkeit des lithographischen Herrn Peroni in diesem Geschäft. Die Feier, bei der der Jubilar sowohl von der Prinzipalität wie von seinen Kollegen reichlich beschenkt wurde, legte ein bereites Zeugnis ab von dem guten Einvernehmen, das zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer besteht. Mit dem allseitig ausgesprochenen Wunsch, daß es dem Jubilar noch lange vergönnt sein möge, seine Kräfte der rühmlichen und aufblühenden Firma zu widmen, wollen auch wir diesen kurzen Bericht schließen.

4 Heidelberg, 4. März. (Sommertagszug. — Gymnasium.) Trotz des regnerischen Wetters hatten wir heute auch in diesem Jahre wieder einen sehr katilischen „Sommertagszug“, bestehend aus etwa zwei Dutzend „Sommerern“ und „Wintern“ und mehreren Hundert Kindern, die ihre Sommertagsreden trugen und unerträglich das Sommertagslied: „Sommerdag, Staab aus, dem Winter geb'n die Rage aus“ u. s. w. sangen. Die schönsten Sommer und Winter erhielten vom Gemeinnützigen Verein, der sich die Bewahrung des alten Gebrauchs angelegen sein läßt, Prämien in der Höhe bis zu fünf Mark. — Gekoren führte Herr Direktor Uhlig eine Anzahl von geladenen Herren durch die Räume des kürzlich in Benützung genommenen neuen Gymnasiums. Man war einig in dem Urtheil, daß ein so zweckmäßiges, geräumiges und schönes Gymnasium nicht leicht anderwärts zu finden sein werde. Eine Abtheilung der Handfertigkeitschule war gerade an ihrer Vuchbinder- beziehungsweise Schreinerarbeit; sie wurde von den Besuchern mit besonderem Interesse insbirt.

Freiburg, 5. März. (Bad. Fischereiverein.) Am 2. und 3. d. M. fand der diesjährige Fischereiverein in rächtur statt, welchem gebu von der Groß- Regierung hierzu entsandte Staatsbeamte und außerdem als Vertreter des Ministeriums des Innern Herr Ministerialrath Hofenbach beimohnten. Zur besonderen Ehre gereichte es dem Bad. Fischereiverein, daß sein hoher Protektor, Seine Königliche Hoheit der Erbprinz, an sämtlichen Vorträgen theilzunehmen und höchstlieh Interesse an den darin verfolgten Zielen auszusprechen geruchte. Am öffentlichen Fischereifest betheiligten sich 18 Fischereivereine aus verschiedenen Städten. An die Vorträge schloß sich am Samstag Mittag ein Besuch der Fischzuchtanstalt Sellenhof unter Führung des ersten Vorsitzenden des Bad. Fischereivereins, Herrn Prof. Dr. Gruber, an und wurden daselbst sämtliche Einrichtungen gezeigt und erklärt.

Verschiedenes.

W. Berlin, 4. März. (Den preussischen Universitätslehrern, welche das Prädikat Professor besitzen, ist von Seiner Majestät dem Kaiser gestattet worden, sich, so lange sie in ihrer Stellung an der Universität verbleiben, als Universitätsprofessoren zu bezeichnen.)

* Berlin, 4. März. (Ueber den Selbstmord des Theaterdirektors Felix Lüpshütz, der Barnau's Nachfolger in der Leitung des Berliner Theaters werden sollte, melden hiesige Blätter Einzelheiten. Lüpshütz hat sich nicht im Anhalter Bahnhofe, sondern während der Eisenbahnfahrt nach Berlin erschossen. Er befand sich im Wägen-Berliner Schnellzuge und zog sich hinter Jüterbog in den Wägenraum zurück. Dort fand man ihn bei der Revision des Wagens nach der Ankunft in Berlin als Leiche. Wie die „Nat.-Ztg.“ vernimmt, sind finanzielle Sorgen die Ursachen des Selbstmords gewesen. Eine Restzahlung von 25000 Mark auf die Gesamtsumme von 100000 Mark, welche er an den Besitzer des Berliner Theaters, Herrn Direktor Großkopf, am 1. März zahlen sollte, war ihm durch das Entgegenkommen Großkopf's allerdings gestundet worden. Aber auch eine andere Sorge bedrückte ihn: das Polizeipräsidium machte die Konzeptionserteilung von der Hinterlegung einer Kaution von 150000 Mark abhängig. Die beiden erwähnten Kauttionen allein betragen 250000 Mark, dazu mußte ein Betriebskapital von mindestens 200000 Mark und die Summe kommen, welche dem Direktor Barnau für den Fundus zu zahlen war. Kaum der fünfte Theil davon hat bis zum 1. März zur Verfügung gestanden. Lüpshütz hatte umfangreiche und bedeutungsvolle Engagements abgeschlossen, unter Anderem mit Otto Sommerhoff und der Gattin desselben, Theresina Geiner. Sämtliche Kontrakte sind nun selbstverständlich gelöst, zweifellos ein schwerer Schlag für viele Betheiligte, wenn nicht etwa die hinter Lüpshütz stehenden Kapitalisten durch Einsetzen eines anderen Direktors die von dem Verstorbenen eingegangenen Verpflichtungen übernehmen. Die „Nat.-Ztg.“ gibt die Schuld an dem traurigen Vorgang dem Umstand, daß wieder einmal ein großes theatralisches Unternehmen ohne genügende finanzielle Basis angefangen worden ist.

Δ Hannover, 4. März. (Der zwölfte Deutsch-Evangelische Kircheneingangsvereins-Tag) soll am 25. und 26. September l. J. in Hannover abgehalten werden.

h Dresden, 4. März. (Vom Hoftheater.) Anlaß wird bekannt gegeben, daß Seine Majestät der König den Kammerherrn Nikolaus Graf v. Seebach zum Generaldirektor der Königlichen Musikalischen Kapelle und des Hoftheaters er-

nannt hat. Damit ist die nach dem Tode des Geheimraths Bar...
bekanntlich im vorigen Monat im 22. Lebensjahre einer Lungen...
Stellungsbefugnis hat. Graf Seebach war schon kurz vorher mit der...
Stellungsbefugnis hat. Graf Seebach war schon kurz vorher mit der...
Stellungsbefugnis hat. Graf Seebach war schon kurz vorher mit der...

Leipzig, 4. März. (Der Verband der Elektro...
techniker Deutschlands) wird seine zweite ordentliche...
Jahresversammlung in der Zeit vom 8. bis 10. Juni hier in...
Leipzig abhalten. Die Tagesordnung kommt demnach zur...
Besanntmachung, es wird jedoch schon jetzt mitgeteilt, daß Herr...
Gibbert Rapp, der bekannte Elektrotechniker, welcher zur Zeit in...
England lebt und als Generalsekretär des Verbandes in Aussicht...
genommen ist, einen Vortrag halten wird. Die Leipziger...
Elektrotechnische Gesellschaft und der Leipziger Elektrotechnische...
Verein sind zu einem Festausflug zusammengetreten, der das...
Festprogramm in nächster Zeit veröffentlicht wird.

Wien, 3. März. Das Bombenattentat im Teatro...
Rovato, von dem schon kurz berichtet worden ist, erfolgte...
während der Aufführung von Verdi's „Otello“ etwa 1/4 nach...
10 Uhr. Der Chor wollte eben die Serenade des zweiten Aktes...
beginnen, als man im Zuschauerraum ein dumpfes Krachen...
vernahm, das von der Bühne ausging. Zugleich fiel auf der...
Bühne ein dichter Rauch empor und ein scharfer Brandgeruch...
erfüllte das Theater. Im Publikum fürchtete man, daß eine...
Gasexplosion stattgefunden habe. Noch harrten die Zuschauer...
auf ihren Sitzen aus, aber der geringste weitere Alarm konnte...
eine gefährliche Panik zur Folge haben. Der Tenorist...
Aebano trat kaltschnitrig an die Rampe vor und rief dem...
Publikum zu, daß sich nur ein Bad bengalischer Feuers...
entzündet habe und nichts zu befürchten sei. Der Kapellmeister...
Toscanini ließ das Orchester den Königsmarsch und die...
Garibaldi-Hymne spielen, was nicht wenig zur Beruhigung der...
Gemüther beitrug. Fünf Minuten später wurde die Vorstellung...
wieder aufgenommen, nachdem inzwischen die Wahrheit über das...
Vorgefallene auch unter den Zuschauern bekannt geworden war.
Ein junger Mann Namens Lorenzi, der Sohn einer angesehenen...
Kaufmannsfamilie, der aber wegen seiner anarchistischen Propa...
ganda schon mehrfach mit den Gerichten zu thun hatte, scheint...
unter die Bühne eine Blechschachtel mit Pulver verpackt und...
durch eine Handkür zur Explosion gebracht zu haben. Der...
Attentäter wurde nach Schluss der Vorstellung verhaftet. Die...
Explosion hatte außer der Zerstörung einiger Fensterscheiben...
keinen Schaden angerichtet.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluss der Redaktion eingetroffen.)
Mannheim, 5. März. Der Bankier Adolf Dacque in...
Neustadt a. S. erlosch sich. Er war Theilhaber der...
Firma Louis Dacque. Der Selbstmord soll in der Auf...
regung über den Konkurs des Weinhandels Feiß in Müß...
bach begangen worden sein. Das Bankhaus Dacque...
selbst wird durch den Vorfall nicht erschüttert.

Berlin, 5. März. Der Reichstag setzte heute die zweite...
Lesung des Militäretats bei dem Kapitel „Militärjustiz...
verwaltung“ fort.

Kriegsminister General Bronsart v. Schellendorff...
kam auf den Fall des Generals v. Kirchhoff zurück. Ein...
erbärmlicher Mensch, der sich auch andere Dinge hatte...
zu Schulden kommen lassen, erfand die Geschichte von...
der Tochter v. Kirchhoff's. Vor Gericht gestellt, gestand...
der Mensch, daß die Geschichte erlogen und erfunden...
war, und wenn Bebel sagt, er lasse es dahingestellt sein,...
ob die Geschichte wahr sei oder nicht, so werde man...
seine, des Kriegsministers, Erregung entschuldigen. Bebel...
kritisierte das Begnadigungsrecht des Kaisers. Dasselbe...
sei aber ein souveränes Recht und unterliege keiner...
Kontrolle. Wenn Bebel trotzdem unter dem Schutze der...
Redefreiheit dieses Recht kritisierte, dann protestierte ich...
gegen diesen Eingriff in die Rechte der Krone.

Der Kriegsminister sagte weiter, ein Geschworenengericht...
hätte v. Kirchhoff freigesprochen, besonders dann, wenn...
derselbe von dem Abgeordneten Träger oder Muntel...
verteidigt worden wäre. Bebel sollte die Angriffe gegen...
das Begnadigungsrecht nicht unterstützen, denn man kann...
nicht wissen, ob nicht dormalerweise die Sozialdemokratie...
dankbar dafür sein wird, daß das Begnadigungsrecht...
noch besteht. Wenn das Geschworenengericht geändert wird,...
so kann das nicht auf Anregung Bebel's geschehen. Bebel...
nimmt an, daß die Soldaten, wenn sie vernommen werden,...
einen Meined leisten. Bebel nennt unsere ehrlichen...
Soldaten nicht.

Der Minister fährt fort, von der Erörterung spezieller...
Fälle könne er sich keinen Nutzen versprechen. Bebel...
hat in einem Fall selbst zugestanden, daß er mythisch...
oder auf gut deutsch, gröblich belogen worden ist. Was...
also hatte die Erörterung dieses Falles für einen Nutzen?
Wir verurtheilen die Soldatenmißhandlungen auf's...
strengste, denn der Mißhandelte ist immer wehrlos. Die...
Zahl der Mißhandlungen ist trotzdem noch eine zu hohe,...
wenn sie auch in der Verminderung begriffen ist. Sie...
betrug im Jahre 1890 1,41 Proz., im Jahr 1893 1,14...
Prozent. Ganz befeitigt werden wir die Mißhandlungen...
aber leider nicht können. Wer kann es dem Ge...
sehten auch bei der Beförderung zum Unteroffizier an...
sehen, ob sie ihre Gewalt nicht mißbrauchen werden? Die...
Vorgelegten haben schon aus Verunfuggründen ein In...
teresse daran, Mißhandlungen zu verhindern. Wir...
brauchen Soldaten, die dem Feinde das Weiße im Auge...
zeigen und nicht den Rücken, und die den sozialdemokra...
tischen Verlockungen zum Bruche des Fahnenweides wider...
stehen. Auch im Civilleben kommen Mißhandlungen vor.
Selbstmordfälle im Heere werden stets auf das Genueste...
untersucht.

Berlin, 5. März. Die Kommission des Reichstags...
für den deutsch-russischen Handelsvertrag lehnte den An...

trag des Herrn v. Hammerstein auf Drücklegung des...
Protokolls ab.

Bei Beratung des § 13 „Eisenbahntransport“ erklärte...
Staatsminister v. Boetticher, die preussische Regierung...
habe beschlossen, gründliche Erwägungen über die Auf...
hebung der Staffeltarife anzustellen. Der Handelsseisen...
bahnrathe werde sich morgen darüber schlüssig machen, so...
daß die Regierung bereits übermorgen ihre Entscheidung...
treffen könne.

Der Gesandte v. Thielemann theilte mit, daß die...
Verstaatlichung der russischen Eisenbahnen stets fortschreite.
Ohne den Artikel 13 könnten die Häfen von Königsberg...
und Danzig ganz vom Verlehr ausgeschlossen werden.

Freiherr v. Manteuffel hielt in der Aufhebung des...
Identitätsnachweises keinen Ausgleich für die Belastung...
der Landwirtschaft.

Graf Mirbach rieth der Regierung, die Frage des...
Identitätsnachweises von der Entscheidung über den Han...
delsvertrag zu trennen, da sie sonst Ueberraschungen er...
fahren könne. Er wisse noch nicht, wie seine Partei...
stimme.

Artikel 19 wurde mit 16 gegen 8 Stimmen ange...
genommen.

Berlin, 5. März. Auf der Stadtbahn wurden heute...
Morgen zwischen den Stationen Charlottenburg und Zoo...
logischer Garten fünf Arbeiter durch Ueberfahren getödtet...
und ein Arbeiter schwer verletzt. Der Unglücksfall wurde...
dabei verursacht, daß der von dem Zug abgelassene...
Dampf und Rauch die Arbeiter vollkommen in eine Wolke...
hüllte, so daß es dem Zugführer unmöglich war, sie...
wahrzunehmen.

Breslau, 5. März. Der „Breslauer Zeitung“ zufolge...
erklärte der Erbprinz v. Hohenlohe, Reichstagsabgeordneter...
für Kreuzburg, mehreren Abordnungen aus Kreuz...
burg, er werde für den Handelsvertrag mit Rußland...
stimmen.

Bern, 5. März. Bei der gestrigen Volksabstimmung...
wurde der neue Artikel der Bundesverfassung, durch welchen...
dem Bundesrath die Gesetzgebungskompetenz auf dem...
Gebiete des Gewerbewesens verliehen wird, von der...
Mehrheit des Volkes abgelehnt.

Wien, 5. März. Gestern fand eine große Massenkund...
gebung für die kirchenpolitischen Reformen des Minister...
iums Weyerle statt, wozu aus allen Landestheilen etwa...
70 000 Fremde eingetroffen waren. Nachmittags nahm...
eine Massenversammlung im Stadtwaldchen, an der etwa...
130 000 Personen theilnahmen, eine Resolution an,...
welche die kirchenpolitischen Reformen der Regierung,...
namentlich den Entwurf der Civilehe, Religionsfreiheit,...
Anerkennung der Israeliten und Freiheit der Kinder...
erziehung billigt. In diesem Sinne wird eine Eingabe...
an beide Häuser des ungarischen Reichstags abgesendet.
An den Kaiser und König wurde eine Begrüßungsbotschaft...
geschickt. Die Versammlung verlief ohne Störung.

Marseille, 5. März. In der Stichwahl zur Deputirten...
kammer wurde gestern Carnaud, Sozialist, gewählt.

London, 5. März. Nach amtlicher Mittheilung hat die...
Königin das Entlassungsgeuch Gladstone's angenommen.
Lord Rosebery hat die Premierchaft an Gladstone's...
Stelle angenommen. Als Mitglieder des neuen Kabinetes...
werden genannt: Lord Kimberley für das Auswärtige...
Amt, John Morley als Minister für Indien, Herbert...
Gladstone als Obersekretär für Irland. Es verlautet,...
Parcourt habe Lord Rosebery in einem Schreiben mit...
getheilt, daß er auf einbelligen Wunsch der bisherigen...
Minister einwillige, seinen Posten als Schatzkanzler zu...
behalten und die Führung der Liberalen im Unterhause...
zu übernehmen.

London, 5. März. (Spätere Meldung.) Die Presse...
billigt einmüthig die Ernennung des Lord Rosebery zum...
Premierminister. Die „Times“ meinen, von dem Stand...
punkte der nationalen Fragen sei Rosebery der geeignetste...
Nachfolger Gladstone's. Wer auch immer Minister des...
Auswärtigen sei, die auswärtige Politik werde sich nicht...
ändern. Wahrscheinlich werde der Unschlüssigkeit der Re...
gierung in Bezug auf die Vermehrung der Flotte ein...
Ende gemacht, aber die allgemeine Politik der Regierung...
würde im übrigen beibehalten werden. Den „Daily...
News“ zufolge stimmt die Ernennung Rosebery's mit...
dem allgemeinen Wunsche der liberalen Partei überein.
Das Blatt billigt auch die Ernennung des Lords Kimberley...
zum Minister des Auswärtigen und glaubt, Rosebery...
werde in seinem Programm mit Entschiedenheit dem...
Fortschritt huldigen. Dagegen erklärt der konservative...
„Standard“, Jedermann werde bedauern, daß Lord Rose...
bery von dem Posten des Ministers des Auswärtigen...
scheiden; Kimberley habe nicht die für diese Stellung noth...
wendigen Eigenschaften, doch sei er allerdings noch mehr...
wie irgend einer seiner Kollegen hierfür geeignet. Die...
„Financial News“ hält die Ernennung Morley's zum...
Staatssekretär für Indien für unheilvoll.

London, 5. März. An der Gambiamündung haben...
die Engländer neue Gesetze zu bestehen gehabt. Nach...
einer Meldung des „Bureau Neuter“ besetzte eine Abtheilung...
des westindischen Regiments unter Madden den Ort...
Buzumballa nach leichtem Kampfe. Der Feind kehrte jedoch...
später zurück und griff die englischen Vorposten an, wo...
bei 9 Engländer verwundet wurden. Die Verluste des...
Feindes sind noch unbekannt, da derselbe die Todten und...
Verwundeten fortgeschafft hat. Madden besetzte darauf...
Buzumballa. Es wurden Verstärkungen abgefannt, der...
Verkehr mit Buzumballa ist aber schwierig, da die Be...
wohner des umliegenden Gebietes den Engländern feind...
lich gesinnt sind.

Madrid, 5. März. Die Verhandlungen zwischen dem...
Marshall Martinez Campos und dem Sultan von Ma...
rocco sind beendet; Marocco zahlt 20 Millionen Pesetas

Entschädigung an Spanien. (Die spanische Regierung...
hatte ursprünglich 30 Millionen gefordert, der Sultan...
habegegen nur 10 zugestanden. Man hat sich nun auf die...
Summe geeinigt, die zwischen der spanischen Forderung...
und dem maroccanischen Angebot in der Mitte liegt.)

Madrid, 5. März. (Spätere Meldung.) Es bestätigt...
sich, daß Marshall Martinez Campos mit dem Sultan...
von Marocco zu einer Verständigung gelangt ist, die sich...
nicht bloß auf die Kriegskostenentschädigung beschränkt,...
sondern alle Punkte der Verhandlungen zu umfassen...
scheint. Man glaubt, das Abkommen zwischen Spanien...
und Marocco werde noch heute oder morgen von Marshall...
Martinez Campos und dem Sultan von Marocco unter...
zeichnet werden. Martinez Campos schiffte sich am Freitag...
in Mazagan nach Spanien ein.

Madrid, 5. März. Gestern fand in Estella eine fueti...
fische Kundgebung statt, an der sich mehrere tausend...
Personen beteiligten. Die Ordnung wurde nicht gestört.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 6. März. Zweites Quartal. 37. Ab. Vork.:
„Damenkrieg“, Lustspiel in 3 Akten nach Scire und Legouvé,
übersetzt von Laube. — „Sonne und Erde“, Ballet in zwei...
Abtheilungen (fünf Bildern) von Franz Gaul und Josef Dax...
leiter. Musik von Josef Bayer. Anfang 7 1/2 Uhr.

Mittwoch, 7. März. 3. Vork. außer Ab. Zweites und letztes...
Gastspiel des Königlich preussischen Kammerängers Emil...
„Martha“ oder „Der Markt von Richmond“, Oper in vier...
Aufzügen von W. Friedrich. Musik von Friedrich v. Flotow.
Roniel: Herr Götze. Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag, 8. März. 38. Ab. Vork.: „Prinz Friedrich von...
Homburg“, Schauspiel in 6 Akten von Heinrich v. Kleist. Anfang...
7 1/2 Uhr.

Freitag, 9. März. 39. Ab. Vork.: „Rauherblümchen“, Lust...
spiel in 4 Akten von Adolph Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 11. März. 4. Vork. außer Ab. Zum erstenmale:
„Falken“, türkische Komödie in 3 Akten von Arrigo Boito,
deutsch von Max Kalber, Musik von Giuseppe Verdi. Anfang...
7 1/2 Uhr. — Vorermertungen zu dieser Vorstellung werden vom...
Montag den 5. März, Vormittags 8 Uhr an, angenommen.
Im Theater in Baden.

Mittwoch, 7. März. 25. Ab. Vork. Zum erstenmale: „Sonn...
wende“, Schauspiel in 1 Akt von Karl Hefel. — „Das Ver...
brechen hinter'm Herd“, Scene aus den österreichischen Alpen...
mit Nationalgesängen von A. Baumann. Anfang 7 1/2 Uhr.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.
Geburten. 26. Febr. Sofia Luise Katharine, B.: Heinrich...
Schmitt, Wirth. — 27. Febr. Wilhelm Ludwig, B.: Wilhelm...
Fritsch, Kanaleidiener. — 28. Febr. Käthe Klara Bertha, B.:
Otto Herbst, Kohlarzt. — Regina Karolina Bertha, B.: Andreas...
Bast, Wirth. — 1. März. Johanna Elisa Magdalena, B.:
Benjamin Fischer, Schuhmacher. — 2. März. Ernst Friedrich,
B.: Friedrich Widmann, Schlosser. — Marie Josefa Franziska,
B.: Richard Zimmermann, Hilfskassierer. — 4. März. Emil,
B.: Karl Diem, Schlosser. — 5. März. Paul Friedrich Georg...
Franz, B.: Karl Schweizer, Buchhalter.
Todesfälle. 2. März. Mina, 19 J., B.: Karl Müller,
Lacier. — Pauline, Witwe von Geh. Rath Robert v. Mohl,
86 J. — 3. März. Margarethe, 6 W. 24 J., B.: Karl Fröh...
müller, Kaufmann. — Friedrich, 3 J., B.: Andreas Rombach,
Tagelöhner. — Liffete, Ehefrau von Franz Hartmann, Solomotiv...
beizer, 35 J. — Luise Fischer, ledig, 22 J. — 4. März. Gustav,
1 W. 14 J., B.: Christian Wiskoff, Kaufmann. — Leonhard,
1 W. 14 J., B.: Abraham Löwin, Schreiner. — Emil, 2 W.
26 J., B.: Jakob Wohlgenuth, Wirth.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

März	Barom.	Therm.	Wind.	Relat. Feuchtigk.	Wind.	Witterung.
3. Nachts 9 ^u .	756.2	+6.6	6.9	94	SW	bedeckt 1)
4. Morgs. 7 ^u .	753.4	+6.6	7.1	96	SW	bedeckt 2)
4. Mitts. 9 ^u .	752.2	+9.6	8.0	89	SW	bedeckt 2)
4. Nachts 9 ^u .	753.2	+7.4	6.4	83	SW	bedeckt
5. Morgs. 7 ^u .	756.4	+4.4	4.8	77	SW	bedeckt
5. Mitts. 9 ^u .	757.5	+8.0	4.3	55	SW	„

1) Nebel und Regen. 2) Regen.
Höchste Temperatur am 3. März +9.0°; niedrigste in der...
Nacht vom 3. auf 4. März +5.5°.
Höchste Temperatur am 4. März +10.0°; niedrigste in der...
Nacht vom 4. auf 5. März +3.0°.
Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 2.6 mm.
Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 1.1 mm.
Tobtenauer g. Temperatur am 5. März, 7 Uhr 26 Min.
Früh: -1.3°; Schneehöhe 5 cm.

Wasserstand des Rheins. Max. 4. März. Wras. 3.29 m,
gefallen 4 cm; 5. März, Wras. 3.30 m, gestiegen 1 cm.

Wetterbericht vom 5. März 1894.

Die Luftdruckvertheilung hat sich seit vorgestern wesentlich...
geändert. Während hoher Druck den Westen des Erdtheils...
bedeckt, liegt über der Ostsee eine flache Depression; diese...
veranlaßt in weitem Umkreise unbedeutendes und etwas...
föhleres Wetter mit Regenschauern. Eine weitere...
Depression ist im hohen Nordwesten...
erschienen. Die bestehende Luftdruckvertheilung läßt...
Fortdauer des veränderlichen und föhleren Wetters erwarten.

Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 5. März 1894.

Staatspapier.	Kurs.	Staatspapier.	Kurs.	Staatspapier.	Kurs.
10% D. Reichsanleihe	87 1/2	Schweiz. Nordbahn	102.70	Diskonto-Rommanbit	196.50
10% D. „ „	108.00	„ „	102.40	„ „	190.00
10% D. „ „	107.80	„ „	102.40	„ „	190.00
10% D. „ „	103.75	„ „	102.40	„ „	190.00
10% D. „ „	103.25	„ „	102.40	„ „	190.00
10% D. „ „	98.85	„ „	102.40	„ „	190.00
10% D. „ „	80.00	„ „	102.40	„ „	190.00
10% D. „ „	87	„ „	102.40	„ „	190.00
10% D. „ „	86.80	„ „	102.40	„ „	190.00
10% D. „ „	74.39	„ „	102.40	„ „	190.00
10% D. „ „	105.50	„ „	102.40	„ „	190.00
10% D. „ „	64	„ „	102.40	„ „	190.00
10% D. „ „	106.70	„ „	102.40	„ „	190.00
10% D. „ „	22	„ „	102.40	„ „	190.00
10% D. „ „	192.40	„ „	102.40	„ „	190.00
10% D. „ „	189.90	„ „	102.40	„ „	190.00
10% D. „ „	186.10	„ „	102.40	„ „	190.00
10% D. „ „	188.70	„ „	102.40	„ „	190.00
10% D. „ „	189.1	„ „	102.40	„ „	190.00
10% D. „ „	208 1/2	„ „	102.40	„ „	190.00

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garber in Karlsruhe.

In unserem Verlage wird noch auf **Ostern** erscheinen:
Die Schriften des Neuen Testaments.

Dem deutschen Volke überfetzt und erklärt von
D. Emil Zittel.
 Mit vier Karten. G. 629 3

Dieses 32-34 Bogen starke, einen starken Band bildende Neue Testament ist eine vollständige Neubearbeitung der früher in unserem Verlage erschienenen (zwei Bände starke) „Familienbibel“ desselben Verfassers. Die Uebersetzung der nach der Zeit ihrer Abfassung geordneten Schriften dürfte nun an philologische Treue keinen anderen nachsehen, diese alle aber an Volkstümlichkeit und Allgemeinverständlichkeit unter Beibehaltung des Sprachcharakters und der ursprünglichen Wortbedeutung übertrafen. Die Einleitungen und Anmerkungen zu den einzelnen Schriften (etwa ein Viertel des Werkes) geben auch Denjenigen, welche keine Kenntnis griechischer und lateinischer Worte besitzen, eine durchweg verständliche sachliche Erläuterung aller Stellen, welche einer solchen bedürfen. Wie schon die „Familienbibel“ bei den entgegengelegtesten theologischen Parteien einmütige Anerkennung fand, so dürfte eine solche diesem Werke noch lebhafter zu Theil werden, weil es sich mit Erfolg bezieht, lediglich die Gedanken der Verfasser dieser Schriften klar zu stellen, ohne sich in persönliche Meinungsäußerungen über dieselben zu ergeben. Den Preis haben wir so niedriger als möglich angesetzt, nämlich auf

sechs Mark.
 Das Werk eignet sich ganz besonders auch als **Confirmationsgeschenk** und sind wir bereit, denjenigen Bestellern, welche davon in den bevorstehenden Confirmationstagen Gebrauch machen wollen, besondere **Druckausgaben** auszustellen, gegen deren Abgabe die Beschenkten das Buch in unserer Buchhandlung, **Karl-Friedrichstraße 14**, sofort nach dessen Fertigstellung, wie wir sicher hoffen, noch in der Osterzeit in Empfang nehmen können.
Karlsruhe. **G. Braun'sche Hofbuchhandlung.**

Genehmigt und zum Vertrieb zugelassen in Preussen, Württemberg, Baden, beiden Mecklenburg, Oldenburg, Hessen, den Reichlanden, Sechsen-Meinigen, Waldeck, Lübeck und Hamburg.
Am 12. April 1894 und folgende Tage
 G. 630.3. Ziehung der
IV. Münsterbau-Geldlotterie
 zu **FREIBURG** in Baden.
3231 Saar-Gewinne!
 Hauptgewinne: **50.000, 20.000, 10.000, 5000** Mark u. s. w. ohne jeden Abzug in Berlin, Hamburg und Freiburg i. B. zahlbar.
Original-Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft **Carl Heintze**, Berlin W., Hotel Royal, Unter den Linden 3.
 Bestellungen bitte ich auf dem Abschnitt der Postanweisung und möglichst frühzeitig zu machen, da Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen werden.

Neuheiten für Frühjahr
 empfiehlt zur Anfertigung nach Maass in reichster Auswahl
J. HOLZWARTH, G. 887 2
Karlsruhe i. B. **Zähringerstr. 112.**

Spinnerei & Weberei Offenburg.
 Wir theilen hierdurch mit, daß unser Aufsichtsrath als außerordentliche Sitzung die Rückzahlung von 23 Obligationen unserer Anleihe beschlossen hat. In der deshalb vorgenommenen Verlosung wurden folgende Obligationen gezogen: Nr. 5. 563 242. 212. 394. 313. 67. 265. 209. 53. 405. 306. 7. 389. 470. 342. 510. 26. 192. 427. 13. 173. 553.
 Wir kündigen hiermit vorliegende Obligationen auf den 1. Juli laufenden Jahres zur Heimzahlung; deren Verzinsung hört mit dem 30. Juni l. J. auf. Im Uebrigen verweisen wir auf die in den Obligationen enthaltenen Anleihebedingungen.
 Offenburg, den 2. März 1894. G. 904.
Spinnerei & Weberei Offenburg.
H. Schättli.

Neueste Romane
 aus dem Verlage der
 Deutschen Verlags-Anstalt
 in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien.

In engen Fahrten.
 Roman von
Marie Gerbrandt.
 Preis gebettet M. 3.-; fein geb. M. 4.-.

Auf Befehl des Königs.
 Roman von
Clarissa Lohde.
 Preis gebettet M. 3.-; fein geb. M. 4.-.

Um der Liebe willen.
 Roman von
Reinhold Ortmann.
 Preis gebettet M. 4.-; fein geb. M. 5.-.

Vorwärts in der **G. Braun'schen Hofbuchhandlung** in **Karlsruhe**, **Karl-Friedrichstraße Nr. 14**.

Gehilfenstelle.
 Die II. Gehilfenstelle bei unterfertiger Verwaltung mit einem Jahresgehalt von 1100 Mark und mit einer Ortszulage von 90 M. ist auf **1. April l. J.** als in Erledigung gekommen - wieder zu besetzen. Bewerber aus der Zahl der Finanzangehörigen wollen ihre Eingaben unter Anschluß diesbezüglicher Dienstzeugnisse alsbald einreichen.
Pfalzer Rath. Kirchenbauinspektor Heibelberg.

Hausdiener-Gesuch.
 G. 831.3. Bei einer Herrschaft in Schaffhausen findet ein zweiter Diener, welcher ganz zuverlässig ist und schon in ähnlicher Stellung gedient hat und vorzügliche Zeugnisse und Empfehlungen vorweisen kann, bei hohem Gehalte dauernde Stellung. Offerten mit Photographie beliebe man unter **Chiffre Sch. 395 Q** an Haasenstein & Vogler in Schaffhausen zu senden.

Bürgerliche Rechtspflege.
 Angebot.
 G. 870.2. Nr. 4589. Waldshut. Das Großh. Amtsgericht hier selbst erließ heute folgendes
Aufgebot:
 Der Kaufmann Salomon Hirsch Bernheim von Thingen hat durch seinen Vertreter, Rathschreiber Ebi von Indleofen, hier vorgebracht, er besitze auf der Gemarfung Indleofen folgende Liegenschaften, für welche ihm der Erwerbsnachweis in den Grundbüchern von Indleofen mangle, nämlich:
 1 Morgn n 30 Ruthen Acker im Krummader, neben Xaver Gampy beiderseits,
 144 Ruthen Acker im Spinner, neben Johann Zehle's Witwe und Josef Hügler, und
 100 Ruthen Acker in den Wolfäcker, neben Johann Wächle's Witwe und Paul Gampy.
 Dem Antrage seines Vertreters gemäß werden nun alle diejenigen, welche an den genannten Liegenschaften in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben vermeinen, aufgefordert, solche spätestens in dem auf **Donnerstag den 10. Mai d. J.**, **Vormittags 1/2 10 Uhr**, bestimmten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht geltend gemachten Ansprüche für erloschen erklärt würden.
 Waldshut, den 27. Februar 1894.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Wohr.**

Erbeinweisungen.
 G. 705.3. Nr. 2239. Sinsheim. Das Großh. Amtsgericht Sinsheim erließ unterm heutigen folgenden **Verfügung:**
 Auf Ableben des Straßenvorwarts Franz Berger von Hilsbach hat dessen Witwe, Johanna, geborene Berger von da, um Einweisung in den Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.
 Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht binnen **vier Wochen** Einsprachen dagegen hier vorgebracht werden.
 Sinsheim, den 23. Februar 1894.
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: **Häffner.**

Erbeinweisungen.
 G. 901.1. Nr. 3154. Wiesloch. Die Witwe des Landwirths Wilhelm Goldschmidt, Felicitas, geb. Pfeffer in Altwiesloch, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
 Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb 3 Wochen begründete Einsprache bei Gr. Amtsgericht hier dagegen erhoben wird.
 Wiesloch, den 2. März 1894.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Kumpf.**
 G. 896.1. Nr. 2097. Hozberg. Die Witwe des Landwirths Josef Rüdener, Katharina Barbara, geborene Scherer von Altmühl, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des

EIER.

25 Stück Siedeeier für Kinder (sehr beliebt) **Mark 1.—**
 25 Stück mittelgroße Siedeeier la. " **1.20**
 25 Stück extragroße, ganz frische Siedeeier " **1.35**
 25 Stück italienische Siedeeier " **1.45**
 25 Stück " Siedeeier, extragroß } im Geschmack so gut }
 } und fein wie Land-Eier } " **1.70**

empfehlen, frei in's Haus geliefert,
Eierhandlung F. Idstein,
Karlsruhe, Hebelstraße 1.
 G. 717.4.

Goldene u. silberne
Armbänder,
Brochen,
Ohringe,
Halsketten,
Kreuze,
Uhrketten,
Damennadeln,
Ringe,
Haarschmuck etc.
 empfiehlt bei reicher Auswahl in jeder Preislage
Ludw. Paar Nachflg.
L. Bertsch,
163 Kaiserstrasse 163,
 gegenüber Hotel Erbprinz.

Loeflund's
Malz-Extract
 das reellste bewährteste Hausmittel!
 Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh ist
 In Apotheken & Drogerien.

Influenza
 zu verhüten, genieße man **Blut-Apfelsinen**, 35-50 Stk. je nach Größe der Frucht M. 3; **Mandarinen** 50 Stk. M. 3.40; **Citronen** 35-50 Stk. M. 2.70, frostaefähig verpackt portofrei durch die Administration des „Exporteur“ in **Triest**.

Planfertigung u. Bauleitung
 zu **Fabrikanlagen, zu Dampf- & Wasserkraftanlagen p. p.**
 übernimmt **D. 504.26**
Sib.-Ing. Wilh. Walz, Karlsruhe.
 Erbeinweisungen.
 G. 901.1. Nr. 3154. Wiesloch. Die Witwe des Landwirths Wilhelm Goldschmidt, Felicitas, geb. Pfeffer in Altwiesloch, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
 Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb 3 Wochen begründete Einsprache bei Gr. Amtsgericht hier dagegen erhoben wird.
 Wiesloch, den 2. März 1894.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Kumpf.**
 G. 896.1. Nr. 2097. Hozberg. Die Witwe des Landwirths Josef Rüdener, Katharina Barbara, geborene Scherer von Altmühl, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des

Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
 Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.
 Hozberg, den 1. März 1894.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Bierneisel.**
 G. 821.3. Nr. 3841. Tauberbischofsheim. Das Gr. Amtsgericht hier selbst hat unterm heutigen beschloffen:
 Schenkmeister Franz Josef Späth und Witwe, Katharina, geb. Michelbach von Königshofen, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.
 Einsprachen sind innerhalb eines Monats bei uns anzubringen.
 Tauberbischofsheim, 23. Febr. 1894.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Wagner.**
Erbeinweisung.
 G. 917. Karlsruhe i. B. Am 3. Januar d. J. ist hader kinderlos Frau Amalie Müller, geb. Zwißelboffer, Witwe des Kaufmanns Louis Müller, mit Rücklassung von Vermögen Erbberechtigt zu sein der Bruder Franz Ludwig Zwißelboffer, Conditor von Rodelheim bei Frankfurt am Main, bezw. dessen Abkömmlinge, welche vor Jahren nach Amerika ausgewandert und vermüthet sind, eventuell die nächsten Seitenverwandten väterlicher- und mütterlicherseits der von Rodelheim (Baden) stammenden Erblasserin.
 Es ergeht hiermit Aufforderung an die Erbinteressenten, sich anher alsbald zu melden und ihr Erbrecht nachzuweisen.
 Karlsruhe, den 2. März 1894.
 Der Großh. Notar:
J. Bender.

Genossenschaftsregister-Einträge.
 G. 898. Nr. 7305. Forstheim. In das Genossenschaftsregister wurde heute zu Band II D. 3. 26, betreff. den Consumverein Erlangen eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Erlangen, eingetragen:
 In der Generalversammlung vom 27. Januar 1894 wurde in den Vorstand an Stelle des Josef Salomon Keilling Landwirth Thomas Keilling als Stellvertreter des Directors gewählt.
 Forstheim, den 26. Februar 1894.
 Großh. bad. Amtsgericht.
v. Babo.
Handelsregister-Einträge.
 G. 897. Nr. 5478. Buchsal. Zu D. B. 198 des Gesellschaftsregisters - „Allgemeine Handelsgesellschaft zum Bau einer evangelischen Kleinkinderschule in Buchsal“ wurde heute eingetragen:
 In der Generalversammlung vom 27. Februar 1894 wurden die bisherigen Vorstandsmittelglieder für die Jahre 1894 und 1895 wieder gewählt.
 Buchsal, den 2. März 1894.
 Großh. bad. Amtsgericht.
Bechtold.
 G. 895. Nr. 1835. Eppingen. Zu D. B. 121 des Handelsregisters, betreff. die Firma Karl Risch in Eppingen, wurde eingetragen: Inhaber der Firma ist auf Ableben des früheren Firmeninhabers dessen Sohn und Erbe, August Risch; derselbe ist ledigen Standes.
 Eppingen, den 28. Februar 1894.
 Großh. bad. Amtsgericht.
Rugler.
 G. 899. Nr. 10155. Heidelberg. Eingetragen wurde:
 1. Zu D. B. 295 Bd. I des Gesellschaftsregisters - Firma Heidelberg Gelatinefabrik Stoß & Cie. in Hiegelhausen - Die Firma ist in Folge Austritts der ledigen Eina Stöß als Gesellschaftsfirmen erloschen.
 2. Zu D. B. 456 Bd. II des Firmenregisters - Firma Heidelberg Gelatinefabrik Stoß & Cie. in Hiegelhausen - Inhaber ist Heinrich Stoß, Fabrikant in Hiegelhausen, verheirathet mit Marie Pempel von Chemnitz, ohne Ehevertrag, auf welchen die bisherige Gesellschaftsfirmen mit allen Activen und Passiven übergegangen ist.
 Dem Herrn Louis Stoß in Hiegelhausen ist Procura erteilt.
 Heidelberg, den 23. Februar 1894.
 Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Vertsch.
 G. 900. Nr. 3192. Stodach. Zu D. B. 53 des Firmenregisters - Franz Ddermatt in Ludwigsbafen - wurde heute eingetragen:

Inhaber der Firma ist Franz Ddermatt, Pauline, geb. Amann in Ludwigsbafen.
 Stodach, den 3. März 1894.
 Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Ottenbörfer.
Etrafgerichts-Verfügung.
 G. 771.3. Nr. 2047. Kenzingen. Der am 1. Mai 1889 in Forstheim geborene, zuletzt dort wohnhafte, h. H. an unbekanntem Ort abwesende Landwirth Karl Schiele wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, - Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 R. St. G. B. Derselbe wird auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hier auf **Mittwoch den 25. April 1894**, **Vormittags 8 1/2 Uhr**, vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St. B. D. vom Rgl. Bezirkskommando Freiburg ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden.
 Kenzingen, den 24. Februar 1894.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Nuß.**

G. 906.1. Nr. 2118. Offenburg.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Bauarbeiten-Vergebung.
 Zur Verfertigung der Güterhallen-Anlage bei Erweiterung des Bahnhofes in Appenweiler sollen zunächst nachgenannte Arbeiten im öffentlichen Vergabungswege vergeben werden:
 im Betrage von
 1. Grabarbeit ca. 1633 M.
 2. Maurerarbeit 2847 M.
 3. Steinhaubarbeiten 3147 M.
 4. Verputzarbeit 742 M.
 5. Zimmerarbeit 44810 M.
 Die Pläne, Bedingungen und Vergabungsanschläge können in den üblichen Geschäftsstunden (mit Ausnahme des Sonntags) auf dem diesseitigen Geschäftszimmer eingesehen werden. Die Vergabungsanschläge werden als Angebotsformulare an die Bewerber verabsolgt. Die Angebote sind versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift „Güterhallen-Anlage Appenweiler“ versehen längstens bis **Mittwoch, 14. März d. J., Vormittags 10 Uhr**, bei dem Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagnahme 14 Tage.
 Unbekannte Bewerber haben ihrem Angebote Zeugnisse beizulegen.
 Offenburg, den 2. März 1894.
 Der Großh. Bauinspektor **L.**

G. 905.1. Nr. 1227. Rappenaun.
Säcke-Lieferung.
 Die Lieferung von ca. **200 000 Stk. Zuteile** soll in öffentlicher Vergabung vergeben werden.
 Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **den 29. März 1894, Vormittags 11 1/2 Uhr**, bei uns einzureichen.
 Die Bedingungen liegen bei uns zur Einsicht auf, auch werden solche von uns auf Verlangen abgegeben.
 Rappenaun, den 2. März 1894.
 Großh. Salinenverwaltung.

G. 918. Nr. 58. Sinsheim.
Befanntmachung.
 Mit höherer Ermächtigung wird zur Aufstellung des Lagerbuchs der Gemarfung Neckarbischofsheim Tagfahrt auf **Donnerstag den 15. März d. J.**, **Vormittags 8-12 und Nachmittags 2 bis 6 Uhr**, in das Rathhaus zu Neckarbischofsheim anberaumt.
 Gemäß Art. 7 der Allerhöchsten Landesherlichen Verordnung vom 11. Septbr. 1883, letzter Absatz (Gesetzes- und Verordnungsbl. Nr. XX) werden die Eigenthümer von Liegenschaften, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, hiermit aufgefordert, in obiger Tagfahrt dem unterzeichneten Lagerbuchbeamten dieselben unter Anführung der Rechtsurkunden zu bezeichnen.
 Sinsheim, den 5. März 1894.
 Der Großh. Bezirksgeometer:
H. Baumann.